

**Antwort**  
**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Häfner und der Fraktion DIE GRÜNEN**  
**— Drucksache 11/5403 —**

**Manöver und Abschußübungen mit den landgestützten nuklearen**  
**Mittelstreckenraketen Pershing II und Cruise Missiles**

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, Wimmer, hat mit Schreiben vom 11. Dezember 1989 namens der Bundesregierung die Kleine Anfrage wie folgt beantwortet:*

Vorbemerkung

Bis zu dem endgültigen und ersatzlosen Abzug der INF-Systeme 1991 wird ihre Einsatzbereitschaft in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des INF-Vertrages sowohl auf sowjetischer wie auch amerikanischer Seite aufrechterhalten. Die zu diesem Zweck stattfindenden Übungen sind unerlässlich. Sie dienen insbesondere dem Ziel, den Ausbildungsstand des Bedienerpersonals auf dem erforderlichen Niveau zu halten und einen sicheren Umgang mit den Waffensystemen zu gewährleisten.

1. Wann fanden nach Stationierungsbeginn der Pershing II-Raketen in Mutlangen, Heilbronn und Neu-Ulm bzw. Kettlershausen Übungsfahrten und Manöver mit diesen Raketeneinheiten statt?
2. Wann fanden nach Stationierungsbeginn der Cruise Missiles im Hunsrück Übungsfahrten und Manöver mit diesen Raketeneinheiten statt?

Übungsfahrten und Manöver fanden mit Pershing II-Raketen und Cruise Missiles statt, nachdem die Verbände ausgerüstet, ausgebildet und einsatzbereit waren.

3. Trifft es zu, daß zwischen der Unterzeichnung (am 8. Dezember 1987) und der Ratifizierung (am 1. Juni 1988) des INF-Vertrages so gut wie keine Pershing II-Ausfahrten stattfanden?

Wenn ja, wie wird dies begründet?

5. Trifft es zu, daß seit der Ratifizierung des INF-Vertrages mehr Pershing II-Ausfahrten stattfanden als vorher?

Wenn ja, wie wird dies begründet?

Nein.

4. Was geschah diesbezüglich mit den Cruise Missiles im Hunsrück während dieser Zeit, und wie wird dies begründet?

6. Was geschah diesbezüglich mit den Cruise Missiles im Hunsrück nach Ratifizierung des INF-Vertrages, und wie wird dies begründet?

Die Ausbildungstätigkeit wurde im erforderlichen Umfang durchgeführt.

7. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung darüber, ob die US-amerikanischen Depots in Mutlangen, Heilbronn und Neu-Ulm bzw. Ketershausen nach Abzug der Pershing II weiterhin militärisch genutzt werden sollen? Wenn ja, welche Waffen sollen dort gelagert werden?

8. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung darüber, ob das US-amerikanische Depot im Hunsrück nach Abzug der Cruise Missiles weiterhin militärisch genutzt werden soll?

Wenn ja, welche Waffen sollen dort gelagert werden?

9. Hat die Bundesregierung Kenntnis von Plänen der USA, in den jetzigen Pershing II-Depots im „Bedarfsfall“ die neuen, „modernisierten“ nuklearen Kurzstreckenraketen zu stationieren?

10. Hat die Bundesregierung Kenntnis von Plänen der USA, in dem jetzigen Cruise-Missile-Depot im „Bedarfsfall“ die neuen, „modernisierten“ nuklearen Kurzstreckenraketen zu stationieren?

Die US-genutzten NATO-Depot-Liegenschaften Heilbronn „Waldheide“, Mutlangen, Neu-Ulm und das Depot bei Wüschheim im Hunsrück werden nach Abzug der Pershing II bzw. Cruise Missiles weiterhin militärisch genutzt werden.

Über Art und Umfang der Nachnutzung finden derzeit Verhandlungen mit den amerikanischen Streitkräften statt. Das Bestreben geht dabei dahin, die Belastungen der an diese Liegenschaften angrenzenden Gemeinden und deren Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Zu Wüschheim sind diese Verhandlungen abgeschlossen. Die Raketenstellung im Hunsrück soll nach dem Abzug der Cruise Missiles durch konventionelle Einheiten der US-Streitkräfte genutzt werden. Am 8. August 1989 fand in Wüschheim eine Informationsveranstaltung statt, in der die betroffenen Gemeinden über die künftige Nutzung unterrichtet wurden. Aufgrund einer am gleichen Tag herausgegebenen Mitteilung an die Presse wurde auch die Bevölkerung davon in Kenntnis gesetzt.

11. Ist die Bundesregierung bereit, die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen?

Sobald ein mit den US-Streitkräften vorerörtertes Konzept vorliegt, werden die betroffenen Gebietskörperschaften darüber informiert werden. Hiermit ist in Kürze für Schwäbisch Gmünd und Heilbronn zu rechnen.

